



# Rathaus Umschau

**Freitag, 19. Oktober 2018**

Ausgabe 200

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder per WhatsApp*

*unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Smartphone statt Münzen: Neue HandyParken München App ist da	3
› Versorgungsqualität in Münchner Pflegeheimen weiter verbessern	4
› Stadtrat beschließt Zentrum für lesbische Frauen	5
› Viele zukunftsweisende Ziele des RGU für 2019	6
› OB Reiter gratuliert Klaus Meisel zum 65. Geburtstag	8
› Glückwünsche für Udo Wachtveitl zum 60. Geburtstag	9
› Erfolgreich vernetzt in Europa: Preis für die Landeshauptstadt	10
› Fünfter AMIGA-Karrieretag für internationale Fachkräfte	11
› Kranzniederlegung zum 125. Geburtstag von Kurt Huber	12
› Schließung des Alten Südlichen Friedhofes	12
› Salonball – Tanzen zu den Evergreens der 20er und 30er Jahre	13
› Baureferat saniert Wege am Isarhang in Harlaching	13
› Neubau der öffentlichen Grünanlage an der Pühnstraße	13
› Pädagogischer Fachtag und Workshops zur Digitalen Kultur	14
› Stadtbibliothek Westend: Lesung über jüdische Familiengeschichte	15
› Veranstaltungen im NS-Dokumentationszentrum	15
› Vortragsreihe im Stadtarchiv zu 100 Jahren Freistaat Bayern	16
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	17
<b>Baustellen aktuell</b>	<b>18</b>
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>19</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

## Terminhinweise für Medien

Wiederholung

### **Samstag, 20. Oktober, 12.15 Uhr, Bühne auf dem Marienplatz**

Oberbürgermeister Dieter Reiter und Baureferentin Rosemarie Hingerl eröffnen den Aktionstag „Da sein für München“, die große Leistungsschau der kommunalen Einrichtungen und Betriebe der Stadt München. Im Anschluss daran laden OB Dieter Reiter und Rosemarie Hingerl zu einem Presserundgang über das Aktionsgelände auf dem Marienplatz, in der Kaufinger- und in der Neuhauser Straße ein.

Wiederholung

### **Montag, 22. Oktober, 16 Uhr, Bellevue Di Monaco, Müllerstraße 2 - 6**

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht bei der Jubiläumsfeier zum 30-jährigen Bestehen der heilpädagogisch-psychotherapeutischen Kinder- und Jugendhilfe (hpkj e.V.).

### **Mittwoch, 24. Oktober, 11 Uhr, Grütznerstube im Rathaus**

Bernhard Eller, stellvertretender Leiter der Wirtschaftsförderung im Referat für Arbeit und Wirtschaft, zeichnet Münchner Firmen für ihre Mobilitätskonzepte aus. Als Teilnehmer des städtischen Förderprogramms „Betriebliches Mobilitätsmanagement München 2018“ haben folgende acht Unternehmen effiziente Maßnahmen für eine umwelt-, klima- und mitarbeiterfreundliche Mobilität entwickelt und umgesetzt: Arthrex GmbH, attocube systems AG, Deutscher Alpenverein e.V., MÜNCHENSTIFT GmbH, Münchner Kammerspiele, TDK Electronics AG / TDK Europe GmbH, VISPIRON Systems GmbH und Zeppelin GmbH.

## Bürgerangelegenheiten

**Samstag, 27. Oktober, 14 bis 15.30 Uhr,**

### **BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel). Während dieser Zeit besteht auch die Möglichkeit, sich telefonisch unter der Nummer 01 70-4 83 47 25 an den Bezirksausschuss zu wenden.

# Meldungen

## **Smartphone statt Münzen: Neue HandyParken München App ist da**

(19.10.2018) Benutzerfreundlich, sicher und minutengenau: Das ist das neue HandyParken für München. Heute gab der Oberbürgermeister Dieter Reiter bei einem Pressetermin mit einem „Touch“ auf das Smartphone den symbolischen Startschuss für das neue bargeldlose Bezahlssystem per App. An den Start geht zugleich eine Kontroll-App für die Kommunale Verkehrsüberwachung des Kreisverwaltungsreferates und die Polizei München. Parken ist damit ohne Münzgeld, Parkschein aus Papier oder Plakette möglich. Für alle, die lieber bar bezahlen, bleiben die gesetzlich vorgeschriebenen Parkscheinautomaten jedoch weiter „im Dienst.“ Für Oberbürgermeister Dieter Reiter ist die neue App mehr als eine praktische Bezahlungsfunktion: „Das neue HandyParken wird Teil einer umfassenden Mobilitäts-App und ist damit im Hinblick auf die Gesamtmobilität in der Landeshauptstadt München Teil einer Zukunftsinvestition.“

Entwickelt und programmiert wurden die beiden zusammenwirkenden Apps von den Stadtwerken München (SWM) im Auftrag des Baureferates. Der Bauausschuss hatte im Mai 2016 der Auftragsvergabe an die SWM zugestimmt und die beiden Vertragspartner mit einem Konzeptionsprojekt beauftragt. Dabei wurden – in enger Abstimmung mit KVR und Planungsreferat, Polizei und den zuständigen Datenschutzbeauftragten – die Rahmenbedingungen für HandyParken München konkretisiert, Prototypen entwickelt, ein Termin- und Kostenplan sowie ein Betreiberkonzept für den laufenden Betrieb erarbeitet. Der Stadtrat stimmte dem Konzept im Juli 2017 zu; damit konnte die Umsetzung beginnen. Ziel war es, eine zukunftsfähige, innovative und für München passende Lösung zu entwickeln, die eine hohe Datensicherheit, einfache Bedienbarkeit und Flexibilität bei der Parkdauer bietet.

Das Baureferat ist seit Einführung des Parkraummanagements in München vor fast 20 Jahren für die inzwischen etwa 4.500 Parkscheinautomaten in München zuständig und stellt deren Funktion sicher. Sukzessive werden an allen Automaten jetzt entsprechende Aufkleber angebracht, die auf die neue Bezahlungsfunktion hinweisen; ein QR-Code bietet an Ort und Stelle den Link zum Download der App. „Im Vordergrund der Konzeption standen für uns die Nutzerinteressen. Ich bin überzeugt, dass wir mit dem anwenderfreundlichen HandyParken hohe Nutzerzahlen erreichen werden können“, sagt Baureferentin Rosemarie Hingerl. Erwartet wird innerhalb von fünf Jahren eine Quote von zehn Prozent. Bei derzeit insgesamt rund 13 Millionen Parkvorgängen im Jahr entspräche dies 1,3 Millionen Bezahlvorgängen mit dem Smartphone.

Neben der Anwenderfreundlichkeit muss das neue Bezahlsystem einer hohen Komplexität gerecht werden: Die Stadt München verwaltet mit 62 Münchner Parklizenzgebieten plus die Gebiete Altstadt und Hauptbahnhof sowie 100 unterschiedlichen Tarifen von der Kurzparkzone bis zum E-Tarif (Tarif für Elektrofahrzeuge) das größte Parklizenzgebiet in Deutschland. Das neue System musste auf diese lokalen Besonderheiten zugeschnitten sein, zugleich aber auch regional wirken, als Teil eines umfassenden zukunftsfähigen Mobilitätsservices, den die SWM/MVG bieten. MVG-Geschäftsführer Mobilität Ingo Wortmann: „Wir arbeiten zusammen mit der Landeshauptstadt an einer engeren Verknüpfung der Münchner Mobilitätsangebote. Das HandyParken ist ein weiterer Schritt auf dem Weg zu einer möglichst guten Organisation des Stadtverkehrs. HandyParker können mit ihren Zugangsdaten auch die MVG-Apps nutzen und so in Sekundenschnelle den Fahrschein für die U-Bahn lösen oder die letzte Meile mit einem MVG Rad antreten.“

Die SWM/MVG betreiben eine Vielzahl von Anwendungen vor allem zur Mobilität. Die „MVG Fahrinfo München“ mit dem „HandyTicket“ (zirka 1,4 Millionen Nutzer, davon über 500.000 registrierte Kunden und zirka 12 Millionen verkaufte Tickets) hat in München und der Region einen großen Verbreitungsgrad. Darüber hinaus bietet die Anwendung „MVG more“ vor allem Informationen zu MVG Rad, zu Car-Sharing und zu E-Ladesäulen. Die App „Meine SWM“ ermöglicht die mobile Nutzung der SWM Online-Services, die „M-Bäder App“ informiert über die Angebote der Münchner Bäder und Saunen.

Einen Erklärfilm der SWM zum Thema HandyParken gibt es unter <https://youtu.be/8zWlcqfLEM8>.

**Achtung Redaktionen:** Fotos von der Veranstaltung sind zu erhalten bei der Pressestelle des Baureferats, Telefon 2 33-6 00 12 oder per E-Mail an [presse.bau@muenchen.de](mailto:presse.bau@muenchen.de).

### **Versorgungsqualität in Münchner Pflegeheimen weiter verbessern**

(19.10.2018) Die Landeshauptstadt München investiert künftig 500.000 Euro jährlich in die Verbesserung der Versorgungsqualität in Münchner Pflegeheimen. Das hat der Sozialausschuss des Stadtrats beschlossen.

Mit Hilfe der zusätzlichen Gelder ist es möglich, ab 2019 in den Münchner Pflegeheimen nicht nur Weiterbildungen zur Gerontopsychiatrischen Fachkraft sowie Supervisionen zu fördern, sondern auch Weiterbildungen und Umsetzungen von Palliative Care in den vollstationären Pflegeeinrichtungen. Entsprechende Konzepte in den Pflegeeinrichtungen werden entwickelt oder fortgeschrieben, unter anderem sollen Vernetzungen mit Hospizdiensten für eine angemessene Begleitung in der letzten Lebensphase ausgebaut werden.

Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „In den vergangenen Jahren hat sich die Verweildauer in den Pflegeeinrichtungen verringert, das heißt, die Zahl der Sterbefälle und damit auch die Bedeutung der Sterbebegleitung hat zugenommen. Dass der Stadtrat immer wieder, wie auch jetzt, Gelder bereitstellt, um hier die Versorgungsqualität der Münchner Pflegeheime spürbar zu verbessern, ist bundesweit einzigartig.“

Neben den zusätzlichen Geldern für den Bereich Palliativ Care wird es auch das bestehende Programm „Heiminterne Tagesbetreuung“ weiterhin geben, das seit 2001 die Betreuung demenzkranker Personen in Münchner Pflegeheimen erleichtert. Dieses Programm wurde 2001 gestartet. Das Sozialreferat fördert hier mit rund 1,8 Millionen Euro im Jahr die fachgerechte Betreuung von Demenzkranken.

### **Stadtrat beschließt Zentrum für lesbische Frauen**

(19.10.2018) In München soll erstmals ein eigenes Zentrum für lesbische Frauen eingerichtet werden. Das hat der Sozialausschuss des Stadtrats beschlossen. Das Sozialreferat wird in enger Abstimmung und Kooperation mit der Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen unter Beteiligung aller relevanten städtischen Referate und Dienststellen sowie dem Verein Lesbentelefon mit der Lesbenberatungsstelle LeTRa ein entsprechendes Konzept entwickeln.

Das Zentrum soll in der Müllerstraße 26 angesiedelt sein und dazu dienen, Lesben in allen Lebenslagen einen diskriminierungsfreien, geschützten Treffpunkt zu bieten, in dem Teilhabe möglich ist. Ein offener Café- und Barbetrieb soll spontane Besuche ermöglichen. Öffnungszeiten vorwiegend nachmittags, abends und an den Wochenenden ermöglichen, dass sich Familien wie Einzelpersonen spontan oder organisiert treffen können. Auch ehrenamtliche Gruppierungen können die Räume nutzen. Fachlich angeleitete und selbstorganisierte Gruppenangebote sollen ebenso stattfinden wie Vorträge und Veranstaltungen, Schulungen und Kurse. Die Möglichkeit einer niedrigschwelligen fachlichen Beratung während der Baröffnungszeiten am Abend wird ebenfalls gewährleistet. Die Trägerschaft für das neue Zentrum wird der Verein Lesbentelefon übernehmen.

Das Thema gleichgeschlechtliche Lebensweisen hat in der öffentlichen Wahrnehmung nicht nur in München stark zugenommen. Dabei werden lesbische Lebensweisen im Durchschnitt weniger dargestellt als schwule. Fälschlicherweise führt dies oft zu der Annahme, es gäbe weniger Lesben als Schwule, oder lesbische Frauen könnten problemloser als Paar in der Öffentlichkeit auftreten und würden daher weniger diskriminiert werden als schwule Männer. In vielen gesellschaftlichen Bereichen erfolgen durch diese falschen Annahmen negative Auswirkungen auf die Lebensrealität

lesbischer Frauen, da oft weder die Existenz von Lesben wahrgenommen wird, noch deren Anliegen und Bedürfnisse berücksichtigt werden. Auch im Glockenbachviertel lässt sich dieses Phänomen beobachten. So verfügen schwule Männer über mehr Auswahl an spezifischen Treffpunkten und Ausgehmöglichkeiten. Die Zahl der schwulen Ladenbetreiber überwiegt die der lesbischen Ladenbetreiberinnen im Viertel. Ebenso ist das Sub Zentrum für schwule Männer bekannt, gut sichtbar und vielbesucht, lesbische Frauen hingegen nutzen ehemalige Beratungsräume mit einem angeschlossenen Seminarraum, um sich zu treffen. Die Strukturen des Vereins Lesbentelefon sind weniger gut ausgebaut als die des Vereins Sub, was zu einem Ungleichgewicht in der lesbisch schwulen Community führt. Mit dem neuen Zentrum will die Landeshauptstadt München dem begegnen und die lesbische Bevölkerungsgruppe sichtbar machen.

### **Viele zukunftsweisende Ziele des RGU für 2019**

(19.10.2018) Der 18. Oktober war ein ebenso wichtiger wie guter Tag für die kommunale Gesundheits- und Umweltpolitik in München. Der gemeinsame Gesundheits- und Umweltausschuss des Stadtrates entschied in seiner Sitzung über mehr als 20 Beschlussvorlagen des Referates für Gesundheit und Umwelt (RGU).

Da das RGU ein Querschnittsreferat ist, standen auf der langen Liste der Beschlussvorlagen zahlreiche Gesundheitsthemen ebenso wie wichtige Umweltthemen. Unter anderem ging es im Bereich Gesundheit um die Stärkung und Sicherung der geburtshilflichen Versorgung, die Optimierung der haus- und kinderärztlichen Versorgung, die Verbesserung der Impfraten, die Ermittlung der Kariesprävalenz an Münchner Schulen, die Weiterentwicklung der Notfallversorgung, die Bekämpfung des Pflegekräftemangels sowie die Ausweitung der Hospiz- und Palliativversorgung. Beim Thema Umwelt setzt das Referat in 2019 schwerpunktmäßig auf den Klimaschutz sowie die Verbesserung der Münchner Luft.

#### ***Aufbau einer Hebammenvermittlung***

Das RGU wird eine Hebammenvermittlung für alle Münchnerinnen aufbauen. Diese soll einen schnelleren und einfacheren Zugang zu ambulanten Hebammenleistungen ermöglichen. Darüber hinaus wird das RGU sowohl die ambulante als auch die stationäre Geburtshilfe sowie die Wochenbettbetreuung in München optimal unterstützen.

#### ***Kinderärztliche Versorgung***

Ein wichtiges Ziel für 2019 ist die weitere Verbesserung der ambulanten haus- und kinderärztlichen Versorgung in der Landeshauptstadt. Obwohl München hinsichtlich der Anzahl an Kinderärztinnen und -ärzten statistisch gesehen überversorgt ist, ist die Verteilung derselben höchst unterschiedlich. Soll soll Anfang des Jahres 2019 eine Filialpraxis im Stadtteil Riem in

Kooperation mit der STARTSTARK gGmbH sowie weiteren Partnern eröffnet werden.

### **Zahngesundheit für Kinder**

Um gerade bei Kindern und Jugendlichen die Zahlgesundheit zu verbessern, wird das RGU 2019 ein Projekt starten, in dem an allen Münchner Grundschulen die Rate an bereits bestehenden Karieserkrankungen ermittelt wird.

### **Schließung von Impflücken**

Da es vor allem bei Jugendlichen immer noch teils erhebliche Impflücken gibt, wird das RGU ein Projekt starten, mit dem die Impfquote in München noch einmal deutlich verbessert werden soll. Dazu soll 2019 in der Schwanthalerstraße 69 ein Impfkompetenzzentrum aufgebaut und eröffnet werden. In dieser Einrichtung werden alle Münchnerinnen und Münchner versorgt, die Impflücken aufweisen und nicht über die hausärztliche Versorgung abgedeckt sind.

### **Notfallversorgung**

Der bereits bestehende „Runde Tisch Notfallversorgung“ wird zukünftig unter Federführung des RGU laufen. Bislang war diese Einrichtung bei den Städtischen Kliniken München angesiedelt mit der Aufgabe, die Situation in München zu analysieren und zu verbessern. Am Runden Tisch Notfallversorgung sitzen alle an der Notfallversorgung beteiligten Münchner Kliniken sowie weitere wichtige Akteure der Notfallversorgung in München.

### **Pflegekräftemangel**

Um mehr Pflegefachkräfte für München und mehr Nachwuchs für die Pflegeausbildung zu gewinnen, wird das RGU eine dreijährige, speziell auf München zugeschnittene Pflegekampagne starten, mit der sowohl Pflegepersonal für München rekrutiert als auch das gesellschaftliche Bild der Pflege verbessert werden soll. Für Interessentinnen und Interessenten aus dem Ausland soll ein Pflegescout installiert werden, der hinsichtlich Arbeits- und Karrieremöglichkeiten speziell in der Landeshauptstadt München beraten kann und bei der Anerkennung ausländischer Abschlüsse helfen soll.

### **Hospiz- und Palliativversorgung**

Schwerstkranke und sterbende Menschen haben ein Recht auf eine umfassende medizinische Betreuung und Begleitung. Die Landeshauptstadt München verfügt über eine gute Hospiz- und Palliativversorgung. Damit dies auch in Zukunft gewährleistet ist, müssen in Hinblick auf den demografischen Wandel und die stetig zunehmenden gesetzlichen Anforderungen rechtzeitig geeignete Maßnahmen ergriffen werden. Das RGU wird daher 2019 eine Ausweitung der Förderung im palliativgeriatrischen Bereich vorantreiben.

### **Luftreinhaltung**

Die Luftreinhaltung wird auch im Jahr 2019 ein bestimmendes umweltpolitisches Thema bleiben. Um die Münchner Luft auch weiterhin zu verbessern, wird das RGU auch 2019 schwerpunktmäßig die Elektromobilität fördern. Dazu sollen unter anderem bis Ende 2019 1.100 öffentliche Ladepunkte aufgebaut und damit die Nutzerakzeptanz von E-Mobilität erhöht und der Umstieg auf E-Mobilität erleichtert werden.

„Das RGU ist ein Querschnittsreferat, welches das Leben der Münchnerinnen und Münchner von der ‚Wiege bis zur Bahre‘ begleitet“, sagt die Gesundheits- und Umweltreferentin Stephanie Jacobs. „Wir dürfen Mütter auf ihrem Weg bis zur Geburt ihrer Kinder unterstützen, wir kümmern uns darum, dass alle Münchner Bürgerinnen und Bürger in einer intakten Umwelt gesund aufwachsen können und wir begleiten die Menschen auf ihrem letzten Lebensweg. Die vielfältigen Betätigungsfelder des RGU spiegeln sich in den Beschlussvorlagen wider, die wir im Rahmen des Eckdatenbeschlusses in den Stadtrat einbringen. Wir sichern damit in unserer wachsenden Stadt auch künftig Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie die dazugehörige Vorsorge auch für 2019 und darüber hinaus“

### **OB Reiter gratuliert Klaus Meisel zum 65. Geburtstag**

(19.10.2018) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert dem Managementdirektor der Münchner Volkshochschule Professor Dr. Klaus Meisel zum 65. Geburtstag: „Im Namen des Stadtrates der Landeshauptstadt München und persönlich gratuliere ich Ihnen herzlich zu Ihrem 65. Geburtstag. Die Glückwünsche gelten einer großen Persönlichkeit, die weit über Bayern hinaus die Entwicklung der Erwachsenenbildung maßgeblich beeinflusst und mitgestaltet. Sie stehen mit Ihrer Tätigkeit für das Recht auf Bildung ein, für die Möglichkeit, lebenslang lernen zu können und für die Chancengerechtigkeit. Der Anspruch, den Bürgerinnen und Bürgern Kenntnisse, Fähigkeiten und Orientierung zu vermitteln, damit sie die Gesellschaft, in der sie leben, verantwortungsbewusst und erfolgreich mitgestalten können, steht im Zentrum Ihres Wirkens.

Seit Sie 2006 zum Managementdirektor der Münchner Volkshochschule, der größten Volkshochschule Deutschlands, berufen wurden, war und ist es Ihr Bestreben, die Entwicklungspotentiale dieser erfolgreichen Institution auszuschöpfen. Die vielfältigen Bildungsangebote sind eine adäquate Reaktion auf die Herausforderungen und Veränderungen in unserer schnelllebigen Gesellschaft und unterstützen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei, ihre eigene Urteilskraft herauszubilden.

Besondere Anliegen sind Ihnen dabei im Weiterbildungsbereich die Qualitätssicherung und -entwicklung, die Förderung der Professionalität unter dem Aspekt neuer Lehr- und Lernkulturen und auch die Vernetzung und Ko-





operation mit anderen Orten des Wissens und Lernens. Beispielhaft steht hierfür die seit vier Jahren bestehende landesweite Zusammenarbeit der Volkshochschulen mit den öffentlichen Bibliotheken.

Beide Bildungseinrichtungen haben sich zu Orten der Begegnung entwickelt, die von den Bürgerinnen und Bürgern als zentrale Anlaufstellen für Information, Wissen, Bildung und Kultur in großem Umfang wahr- und angenommen werden.

Wenn die Münchner Volkshochschule heute auf Bestnoten in den Fächern Zufriedenheit mit dem Kursangebot und Qualität der Veranstaltungen verweisen kann, die Nachfrage nach Erwachsenenbildung in der Landeshauptstadt München wächst und auch die Qualität der Kursangebote permanent optimiert wird, dann ist das nicht zuletzt Ihr Verdienst.

Als Vorsitzender des Bayerischen Volkshochschulverbands bringen Sie sich engagiert in den bildungspolitischen Diskurs der Landespolitik ein, verstehen es mit Erfolg, die Politik für die Belange der Erwachsenenbildung und die Bedeutung einer zeitgemäßen Bildungsinfrastruktur zu sensibilisieren. Als Honorarprofessor der Universität Marburg vermitteln Sie den nachfolgenden Generationen die Aufgabenfelder Weiterbildungsmanagement, Personalentwicklung, Organisationsberatung und -entwicklung sowie die Qualitätsentwicklung in Weiterbildungseinrichtungen als zentrale Themen des Studiums.

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg bei Ihren vielfältigen und anspruchsvollen beruflichen Aufgabenfeldern, Glück und Gesundheit.“

### **Glückwünsche für Udo Wachtveitl zum 60. Geburtstag**

(19.10.2018) Mit einem Glückwunschsreiben gratuliert Oberbürgermeister Dieter Reiter dem Schauspieler Udo Wachtveitl zu dessen 60. Geburtstag: „Im Namen des Stadtrates der Landeshauptstadt München und auch persönlich gratuliere ich Ihnen sehr herzlich zu Ihrem 60. Geburtstag. Seit mehr als 25 Jahren sind Sie zusammen mit Ihrem Kollegen Miroslav Nemeč das erfolgreiche und zudem ‚dienstälteste‘ Ermittler-Team in den Münchner Tatort-Folgen und haben sich damit mittlerweile einen regelrechten Kult-Status erworben. Es gelingt Ihnen dabei immer wieder, einem TV-Millionenpublikum ein authentisches Bild unserer Stadt abseits von den gängigen Klischees zu vermitteln. Münchner Themen, Münchner Schauplätze oder – besser gesagt – Tatorte sowie Münchner Eigenheiten stehen oft im Mittelpunkt der jeweiligen Folgen: ob in dem Fall ‚A gmahde Wiesn‘ um die Lizenzvergabe beim Oktoberfest, in der Folge ‚Starkbier‘ um die Münchner Starkbierzeit oder in ‚Das Glockenbachgeheimnis‘ um das Leben im Glockenbachviertel.

Ihre künstlerischen Aktivitäten reichen jedoch viel weiter: Lange bevor Sie die Rolle des Kriminalhauptkommissars Franz Leitmayr im Tatort übernahm-

men, konnte man Sie in jungen Jahren als Sprecher von Kinderrollen wie beispielsweise bei ‚Meister Eder und sein Pumuckl‘ oder ‚Tommy und seine Freunde‘ hören. Ein Jura-Studium beendeten Sie – zu unser aller Glück – nach dem fünften Semester, nachdem Sie schon vorher mit der Schauspielerei am Theater der Jugend begonnen hatten. Das Fernsehen und das Kino wurden dann aber immer wichtiger für Sie.

Sie spielten in zahlreichen Produktionen unter der Regie berühmter Regisseure. Bei dem 1998 entstandenen Fernsehfilm ‚Silberdisteln‘ nach einem von Ihnen verfassten Drehbuch mit Harald Juhnke, Heinz Schubert und Dieter Hildebrandt übernahmen Sie selbst die Regie, ebenso bei der Komödie ‚Krieger und Liebhaber‘. Vor ihrem Tatort-Einsatz konnte man Sie außerdem schon in anderen Münchner Kult-Serien wie ‚Zur Freiheit‘ zu erleben. Mit Ihrer einprägsamen Stimme sind Sie oft auch in Radio- und Fernsehsendungen zu vernehmen und synchronisieren Weltstars wie Pierce Brosnan und Kiefer Sutherland. Und mit dem Musik- und Lesungsprogramm ‚Mörderisches Bayern‘, seit zwanzig Jahren eine Erfolgsgeschichte, sind Sie immer wieder auf Tournee.

Ihre Heimatstadt hat Ihnen im Jahr 2012 in Anerkennung Ihrer künstlerischen Leistungen die Medaille ‚München leuchtet‘ in Gold verliehen. Neben Ihrem künstlerischen möchte ich besonders auch Ihr soziales Engagement hervorheben. So geben Sie zusammen mit Ihrem Kollegen Miroslav Nemeč immer wieder Benefizkonzerte für den Förderverein ‚Hand in Hand‘, der sich um kriegsgeschädigte Kinder in Kroatien kümmert. Für die kommenden Jahre wünsche ich Ihnen alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit, Glück und persönliches Wohlergehen sowie weiterhin viel Energie und Leidenschaft bei der Verwirklichung Ihrer künstlerischen Projekte.“

### **Erfolgreich vernetzt in Europa: Preis für die Landeshauptstadt**

(19.10.2018) Im Wettbewerb „Erfolgreich vernetzt in Europa – gemeinsam Städte und Regionen gestalten“ geht einer von vier Preisen nach München. Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) würdigt damit die europäische Projektarbeit der Landeshauptstadt München als vorbildlich. Sie trägt auch erfolgreich dazu bei, die Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinweg zu stärken und eine ausgewogene Entwicklung in Stadt und Region zu unterstützen.

Die Landeshauptstadt München wird in der Größenkategorie über 500.000 Einwohnerinnen und Einwohner ausgezeichnet. Überzeugend fand die Jury neben der Vielfalt der Projekte und Partnerländer die übertragbaren Ansätze, die Potenziale zur wirtschaftlichen Entwicklung ebenso wie zur Verbesserung der Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger ausloten. Die Münchener Ansätze seien für schnell wachsende Städte gut übertrag-

bar, hieß es. Dazu zählen zum Beispiel nachhaltige Mobilitätslösungen, um Randgebiete besser einzubinden, sowie der Schutz und die Weiterentwicklung von stadtreionalen Grünräumen. Die Ansätze werden in München in den fünf Projekten „LOS\_DAMA!“, „MORECO“, „ASTUS“, „Civitas Eccentric“ und „Smarter Together“ entwickelt und umgesetzt.

Der Wettbewerb wurde vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Auftrag des BMI durchgeführt. Ausgezeichnet werden deutsche Städte und Regionen, die besonders intensiv europäisch vernetzt sind und dadurch Vorteile für ihre eigene regionale Entwicklung erlangen können. „Die Gewinner unseres Wettbewerbs zeigen beispielhaft, wie die Zusammenarbeit über Grenzen hinweg die Entwicklung von Städten und Regionen voranbringen kann und gleichzeitig Gemeinsinn und die Identifikation mit Europa stärkt“, sagt Marco Wanderwitz, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat. Die Gewinner werden am 28. November in Berlin ausgezeichnet. Neben der Ehrung steht der Austausch im Vordergrund. So sind alle an europäischer Vernetzung interessierten Kommunen und Regionen zur Teilnahme eingeladen, um von- und miteinander zu lernen und Inspirationen für die eigene Arbeit vor Ort zu erhalten. Weitere Informationen zum Wettbewerb sind unter <https://tinyurl.com/y9t9amln> zu finden. Hintergründe zu den Münchner Projekten gibt es hier: [muenchen.de/los\\_dama](https://muenchen.de/los_dama), [muenchen.de/regionales](https://muenchen.de/regionales) (ASTUS, MORECO), <https://tinyurl.com/y7xyqqr4> (Smarter Together, Civitas Eccentric)

### **Fünfter AMIGA-Karrieretag für internationale Fachkräfte**

(19.10.2018) Der AMIGA Karrieretag für internationale Fachkräfte bietet bereits zum fünften Mal eine Plattform für den Austausch zwischen Unternehmen in München mit internationalen Studierenden, Absolventen sowie Berufstätigen mit ausländischen Qualifikationen. Am Donnerstag, 25. Oktober, 10.30 bis 13.30 Uhr, können Besucherinnen und Besucher im Bildungszentrum der Münchner Volkshochschule (MVHS), Einsteinstraße 28, Kontakte zu Unternehmen knüpfen und über ihre Karrierechancen in München sprechen. Neben einem Infomarkt mit kostenfreiem Bewerbungsmappencheck können sich Interessierte auch über Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten und rechtliche Rahmenbedingungen informieren. Im Rahmen von so genannten „Expert MeetUps“ werden in Kleingruppen Fragen zur Stellensuche in München erörtert. Weiteres Angebot: die Verlosung eines Bewerbungsfoto-Shootings. Arbeitgeber, darunter die Landeshauptstadt München und Personaldienstleister aus dem Raum München, werden über aktuelle Stellenangebote und Bewerbungsverfahren Auskunft geben.

Dr. Anneliese Durst, Leiterin des Bereichs Kommunale Beschäftigungspolitik und Qualifizierung: „Mit dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) unterstützen wir internationale Fachkräfte beim Zugang in den lokalen Arbeitsmarkt. Häufig fehlt beim Übergang zwischen Studium und Beruf eine entsprechende Beratung, sodass internationale Studierende abwandern. Das wollen wir mit AMIGA verhindern und diese für den Münchner Arbeitsmarkt gewinnen, indem Arbeitgeber und Fachkräfte zusammengebracht werden.“

Dr. Susanne May, Programmdirektorin der Münchner Volkshochschule: „Die MVHS ist die erste Anlaufstelle für qualifizierten Deutschunterricht. Das differenzierte Angebot umfasst auch Berufssprachkurse und fachspezifische Deutschkurse. Darüber hinaus nutzen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Angebote zur beruflichen Orientierung und Qualifizierung. Für unsere Deutschlerner ist der Karrieretag eine gute Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und sich über berufliche Perspektiven zu informieren.“

Die Karrierebörse wird vom Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München in Kooperation mit der Volkshochschule München veranstaltet, ist kostenfrei und ein Angebot des Projektes AMIGA.

AMIGA ist die Abkürzung für Active Migrants in the Local Labor Market und wird vom Referat für Arbeit und Wirtschaft im Rahmen des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ) finanziert.

Weitere Informationen unter [www.muenchen.de/mbq](http://www.muenchen.de/mbq)

### **Kranzniederlegung zum 125. Geburtstag von Kurt Huber**

(19.10.2018) Anlässlich des 125. Geburtstages von Professor Dr. Kurt Huber, einem Mitglied der Weißen Rose, lässt die Landeshauptstadt am 24. Oktober an dessen Grabstelle im Alten Teil des Waldfriedhofs einen Kranz mit Stadtschleife niederlegen.

### **Schließung des Alten Südlichen Friedhofes**

(19.10.2018) Der Alte Südliche Friedhof, Alter Teil, ist aufgrund der Langen Nacht der Münchner Museen von heute, 19. Oktober, bis Sonntag, 21. Oktober, ganztags geschlossen. Diese Regelung betrifft nicht den neuen Friedhofsteil.

Zur Langen Nacht der Münchner Museen wird am Samstag, 20. Oktober, von 19 bis 22.30 Uhr, alle 30 Minuten ein Film mit 3D-Animationen über die langjährige Geschichte und die Bedeutung dieses einzigartigen, unter Denkmal- und Naturschutz stehenden Friedhofes im Lapidarium gezeigt.

### **Salonball – Tanzen zu den Evergreens der 20er und 30er Jahre**

(19.10.2018) Das Kulturreferat, Bereich Volkskultur, lädt mit dem Salonball am Freitag, 26. Oktober, 20 Uhr, in der Echardinger Einkehr, Bad-Kreuther Straße zum zweiten Mal zu einem besonderen Tanzvergnügen. Das „Salonorchester Jalousie“ unter Leitung von Dr. Michael Mihatsch erweckt die Zeit des bürgerlichen Salons am Ende des 19. Jahrhunderts und spannt einen musikalischen Bogen über die 20er und 30er Jahre bis zur Unterhaltungsmusik um 1950. Bekannte Werke aus Opern, Operetten, Filmmelodien, Evergreens und Schlager laden zu schwungvollen Walzern, stolzen Tangos, lockeren Foxtrotts und vielen anderen Tänzen ein. Tanzhöhepunkt wird die „Münchner Francaise“, die von Tanzmeister Magnus Kaindl angeleitet wird. Kleine Überraschungseinlagen von Bühngästen runden das Tanzprogramm ab.

Und für Damen ohne Tanzpartner stehen als besonderer Service Taxitänzer zum gemeinsamen Tanz bereit.

Eintrittskarten Karten zu 18 Euro, ermäßigt 12 Euro, sind an allen Vorverkaufsstellen von München Ticket, Telefon 54 81 81 81, oder unter [www.muenchenticket.de](http://www.muenchenticket.de) erhältlich. Für Kurzentschlossene öffnet die Abendkasse ab 19 Uhr. Der Saal ist barrierefrei zugänglich.

Weitere Informationen unter [www.muenchen.de/volkskultur](http://www.muenchen.de/volkskultur) oder Facebook @kulturreferatvolkskultur

### **Baureferat saniert Wege am Isarhang in Harlaching**

(19.10.2018) Das Baureferat saniert Fußwege zwischen dem Trainingsgelände des TSV 1860 München an der Harlachinger Straße und der Kleingartenanlage am Auer Mühlbach. Dort werden die Beläge erneuert und eine Stufe zu einer barrierefreien Rampe umgebaut.

Die Arbeiten beginnen am Montag, 22. Oktober, und dauern voraussichtlich bis Ende November. Sie werden in Abschnitten durchgeführt. Ausweichrouten ergeben sich durch die vorhandenen parallelen Wege.

### **Neubau der öffentlichen Grünanlage an der Pühnstraße**

(19.10.2018) Das Baureferat, Abteilung Gartenbau, beginnt mit den Bauarbeiten für die neue öffentliche Grünanlage an der Pühnstraße in Bogenhausen. Diese entsteht als Teil des städtischen Grünzugs „Grünes Band Ost“. Ein Bestandteil der Parkplanung ist das Entwickeln und Fördern der auf dem Gelände vorhandenen Gehölzbestände. Ziel ist es, langfristig und dauerhaft einen arten- und altersmäßig durchmischten, stabilen Bestand zu entwickeln und zu erhalten, sowie vorhandene Trampelpfade verkehrssicher auszubauen. Hierfür müssen einzelne Gehölze entnommen werden, um Freiraum für nachwachsende Bäume und Sträucher zu schaffen. Dabei werden prägende Bäume freigestellt und eine abwechslungsreiche

Strauchschicht gefördert. Deshalb werden ab 22. Oktober 40 Bäume sowie Unterwuchs entfernt. In den offenen, wiesengeprägten Parkbereichen werden als Ausgleich im Frühjahr 2019 zirka 90 neue Bäume als Einzelbäume oder in hainartigen Gruppen gepflanzt.

Den Neubau der öffentlichen Grünanlage an der Pühnstraße hat der Bezirksausschuss des Stadtbezirkes 13 Bogenhausen beschlossen. Das Bauvorhaben wurde im Juli 2018 interessierten Bürgerinnen und Bürgern in einer öffentlichen Informationsveranstaltung vorgestellt. Auf dem Gelände zwischen Weltenburger-, Pühn-, Elbe- und Neckarstraße werden bis Sommer 2019 unter anderem Spiel- und Liegewiesen, Biotopflächen und eine Fitnessanlage entstehen.

### **Pädagogischer Fachtag und Workshops zur Digitalen Kultur**

(19.10.2018) Wie auch in den vergangenen Jahren beteiligt sich die Münchner Stadtbibliothek am Interaktiv Medienherbst. Der Medienherbst bietet allen Münchnerinnen und Münchner ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm in Form von Workshops, Kursen, Medienfestivals, Fortbildungen, offenen Redaktionen, Spielevents und anderem. Bei Hunderten von Veranstaltungen sind Learning by doing, kreatives Austoben und aktives Mitmachen inbegriffen.

Der diesjährige Fachtag zur Bildung in der digitalen Kultur „Verbindung verfügbar – Miteinander, Interaktion und Kommunikation in der digitalen Welt“ findet am Donnerstag, 25. Oktober, von 9.30 bis 17 Uhr in der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, Forum, statt. Das Programm richtet sich an pädagogische Fachkräfte in Schulen und Kitas. Akteurinnen und Akteure der Pädagogik, Kinder- und Jugendkultur, Wissenschaft, Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft widmen sich in Fachvorträgen und Gesprächen unter anderem den Themen „Beziehungen im Netz“ – also etwa Sexting oder Cybermobbing – oder „Parasozialem Leben“, also Influencern und ihren Communities. Außerdem präsentiert Klaus Schwarzer vom Stadtjugendamt die Interaktiv Kooperationsprojekte des Förderprogramms 2018.

Am Freitag, 26. Oktober, von 9 bis 14 Uhr findet ebenfalls in der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, ein Workshop-Programm zur Digitalen Kultur für Schulen und Kitas statt. Dort geht es um digitale Nachhaltigkeit, Sicherheit im Netz, Online-Redaktionen, Gestaltung kunstvoller Apps und vieles mehr.

Beide Veranstaltungen sind kostenfrei, um Anmeldung wird gebeten per E-Mail an [interaktiv@jff.de](mailto:interaktiv@jff.de) oder telefonisch unter 1 26 65 30.

Pädagogischer Fachtag und Workshops entstehen in Kooperation von Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz und der Münchner

Stadtbibliothek Am Gasteig / update.jung&erwachsen im Auftrag der Landeshauptstadt München.

Das Gesamtprogramm des Medienherbstes ist unter [interaktiv-muc.de/medienherbst-2018-programmuebersicht/](http://interaktiv-muc.de/medienherbst-2018-programmuebersicht/) abrufbar.

### **Stadtbibliothek Westend: Lesung über jüdische Familiengeschichte**

(19.10.2018) Wie geht man als Enkelin jüdischer Holocaust-Überlebender mit seiner Vergangenheit um? Am Donnerstag, 25. Oktober, um 19 Uhr stellt Barbara Bišický-Ehrlich ihr im Februar erschienenen Buch „Sag‘, dass es dir gut geht – Eine jüdische Familienchronik“ vor. Die Autorin, Jahrgang 1974, zeichnet in ihrem Buch ein Porträt mehrerer Generationen ihrer eigenen Familie, vom Leben ihrer Urgroßeltern in der ehemaligen Tschechoslowakei bis hin zu ihren eigenen Erfahrungen in Deutschland. Die Lesung findet in der Münchner Stadtbibliothek Westend, Schießstättstraße 20 c statt. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen sind erhältlich unter Telefon 18 93 78 380 oder per E-Mail an [stb.westend.kult@muenchen.de](mailto:stb.westend.kult@muenchen.de)

### **Veranstaltungen im NS-Dokumentationszentrum**

(19.10.2018) Das NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, bietet kommende Woche folgende Veranstaltungen an:

- Am Dienstag, 23. Oktober, um 17.30 Uhr lädt das NS-Dokumentationszentrum München zu einem Rundgang durch die aktuelle Wechselausstellung „Die Verfolgung der Zeugen Jehovas in München 1933–1945“ ein, die noch bis 6. Januar 2019 zu sehen ist. Die Zeugen Jehovas wurden in der NS-Zeit wegen ihres Glaubens unterdrückt und verfolgt. Das NS-Dokumentationszentrum München dokumentiert mit der Wechselausstellung und einer begleitenden Publikation erstmals die Geschichte der Verfolgung der Zeugen Jehovas in München. Nach der nationalsozialistischen Machtergreifung 1933 wurde die Glaubensgemeinschaft verboten.

Die Teilnahme am Rundgang ist im Eintritt inbegriffen; die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Eine Anmeldung per E-Mail an [veranstaltungen.nsdoku@muenchen.de](mailto:veranstaltungen.nsdoku@muenchen.de) ist möglich.

- Am Mittwoch, 24. Oktober, um 19 Uhr ist die Konzertreihe „Feindsender“ mit „Jazz in der NS-Zeit – Sinti und Roma“ wieder zu Gast im NS-Dokumentationszentrum München. Sinti und Roma gehören zu den ethnischen Minderheiten, die besonders grausame Verfolgungen während der NS-Zeit erlitten. Der Einfluss der Sinti und Roma auf die europäische Musik ist groß. Auch den Jazz hat die Volksgruppe geprägt. Bemerkenswert ist, dass die Besetzung Frankreichs durch die Deutschen in eine erste Blütezeit des „Gypsy-Jazz“ fällt. Die Bedeutung

der Sinti und Roma für den Jazz wird in erster Linie durch den genialen Gitarristen Django Reinhardt personifiziert, der als erster europäischer Jazzmusiker auch im Mutterland des Jazz, den USA, Anerkennung fand. Seine Berühmtheit und die Beliebtheit seiner Musik bewahrten ihn davor, wie viele seiner Verwandten im Nationalsozialismus verfolgt und ermordet zu werden. Reinhardts Schaffen, seine wunderbaren Songs und Interpretationen des Great American Songbook zusammen mit seinen genialen Musikern stehen im Mittelpunkt dieses Abends. Auch seine Erben, wie die Gitarristen Biréli Lagrène und Philip Catherine sowie die Protagonisten der „Gypsy Jazz Renaissance“ werden vorgestellt. Einer von ihnen, der 24-jährige Geiger Sandro Roy, wird an diesem Abend live zu hören sein.

Der Eintritt kostet 20, ermäßigt 10 Euro. Karten sind über München Ticket und an der Abendkasse erhältlich.

### **Vortragsreihe im Stadtarchiv zu 100 Jahren Freistaat Bayern**

(19.10.2018) 100 Jahre wird der Freistaat Bayern in diesem Jahr alt. Auch das Stadtarchiv München widmet sich anlässlich dieses Jubiläums der Geburtsstunde des Freistaats – und zwar mit der Vortragsreihe „München zwischen Oktober 1918 und Juli 1919“. Diese erzählt, analysiert und deutet in den kommenden zehn Monaten die Ereignisse und Entwicklungen von vor 100 Jahren, die November-Revolution, die Wahlen im Januar, die Ermordung Eisners, schließlich die Ausrufung der Räterepublik und deren Niederschlagung anhand der historischen Quellen und Unterlagen. Die Reihe startet am Dienstag, 23. Oktober, um 19 Uhr, im Stadtarchiv München, Winzererstraße 68, mit dem Vortrag „Es ist das Tor zum Volksstaat geöffnet“. Markus Schmalzl vom Staatsarchiv München nimmt dabei die Stadt München im Kriegsjahr 1918 in den Blick.

Weder für die Zeitgenossen noch für die zurückblickenden Historiker bilden Revolution und Rätezeit isolierte Momentaufnahmen. Die Ausrufung des Freistaats und die sozialistisch-kommunistischen Experimente hatten eine Vor- und eine Nachgeschichte und stehen in einem weitreichenden zeitlichen Kontext.

Zehn Monate – vom Oktober 1918 bis Juli 1919 – haben das Gesicht der Stadt München grundlegend verändert. Kriegserfahrung, Hungerwinter, Friedensdemonstrationen, Revolution und Räterepublik, Ende der Monarchie, Demobilmachung, blutige Straßenkämpfe und die Umstellung von Kriegs- auf Friedenswirtschaft, schließlich besorgniserregende Vorzeichen von Inflation, Arbeitslosigkeit und Wirtschaftskrise – das sind die komplexen und eng miteinander verwobenen Ereignisse und Zäsuren jener Zeit.





Weitere Informationen finden sich im Flyer zur Veranstaltungsreihe unter [www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Direktorium/Stadtarchiv/Termine.html](http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Direktorium/Stadtarchiv/Termine.html)

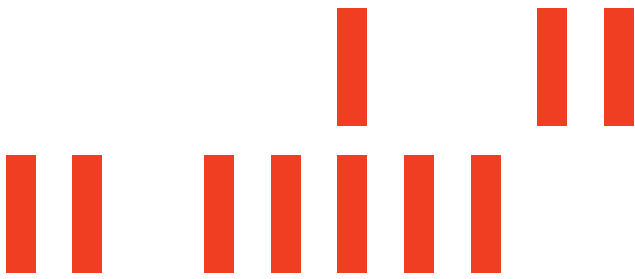
### **Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche**

#### ***Dienstag, 23. Oktober***

9.00 Uhr Kreisverwaltungsausschuss – Kleiner Sitzungssaal

#### ***Mittwoch, 24. Oktober***

9.00 Uhr Vollversammlung – Großer Sitzungssaal  
(Die Vollversammlung wird als Live-Stream im Internet unter [muenchen.de/stadtrat-live](http://muenchen.de/stadtrat-live) übertragen)



# Baustellen aktuell

**Freitag, 19. Oktober 2018**

**Landsberger Straße (Südseite) (Westend)**

Das Baureferat führt zwischen Astallerstraße und Trappentreustraße in der Richtungsfahrbahn stadteinwärts eine Fahrbahnsanierung durch.

**Von 22. bis 30. Oktober 2018** ist jeweils nachts von 20.30 bis 5 Uhr in Richtung stadteinwärts nur eine Fahrspur frei.

**Erhardtstraße (Isarvorstadt)**

Das Baureferat führt, im Anschluss an die Erneuerung einer Gasversorgungsleitung durch die Stadtwerke, zwischen Corneliusbrücke und Ludwigsbrücke eine Fahrbahnsanierung durch. Die Arbeiten erfolgen überwiegend während der verkehrsarmen Nachtstunden.

**Von 22. bis 26. Oktober 2018** ist jeweils von 20 bis 6 Uhr pro Richtung nur je eine Fahrspur frei. In Fahrtrichtung Norden bleibt auch tagsüber nur eine Fahrspur frei.

**Kafkastraße/Sudermannallee (Neuperlach)**

Das Baureferat baut die Bushaltestellen barrierefrei um.

Von 22. Oktober bis Mitte Dezember 2018 bleibt im Zuge der Kafkastraße in der Regel pro Richtung je eine, in der Breite eingeeengte, Fahrspur frei.

**Ab Mitte November 2018** wird, dem Baufortschritt folgend, für voraussichtlich zwei Wochen zwischen Sudermannallee und Tucholskystraße eine Einbahnregelung Richtung Osten, zum Karl-Marx-Ring, eingerichtet.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 19. Oktober 2018

## **Rahmenbedingungen für weitere Planungen zur U9**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 12.7.2018

**Rahmenbedingungen für weitere Planungen zur U9**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 12.7.2018

**Antwort Bürgermeister Josef Schmid, Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft:**

In Ihrer Anfrage vom 12.7.2018 führten Sie als Begründung aus:

*„Erste Planungen für eine neue U-Bahnlinie durch die Innenstadt – U9 – sind vom Stadtrat mit großer Mehrheit in Auftrag gegeben worden. Für konkrete weitere Beschlüsse zum Bau der U9 sind jedoch nicht nur eine seriöse Kostenschätzung und ein zuverlässiges Finanzierungsmodell notwendig, sondern auch deutlich konkretere Informationen und Daten über den verkehrlichen Nutzen der U9. Wie schnell die Kosten schon im Vorfeld explodieren können, zeigt der geplante Tunnel im Rahmen des viergleisigen Ausbaus der Strecke Daglfing-Johanneskirchen (Flughafenanbindung). Die Kostenschätzungen haben sich in wenigen Jahren auf mittlerweile 2,2 Milliarden Euro mehr als verdreifacht. Dem Stadtrat müssen frühzeitig – mindestens 6 Wochen vor einem Beschluss – die konkreten Rahmenbedingungen für eine vertiefte Planung der U9 vorliegen.“*

Die in Ihrer Anfrage gestellten Fragen können wie folgt beantwortet werden:

**Frage 1:**

*Trifft es zu, dass die ersten Kostenschätzungen auf einer Planung beruhen, die ausschließlich ein funktionierendes Betriebskonzept der MVG zur Grundlage hatten, ohne die technische Machbarkeit von der Münchner Fachbehörde für U-Bahnbau (Baureferat Ingenieurbau) bestätigen zu lassen?*

**Antwort der SWM/MVG:**

„Ziel der ersten Machbarkeitsstudie, die seitens der SWM/MVG 2013 in Auftrag gegeben wurde, war die Erarbeitung einer sinnvollen Linienführung für die U9. Besonderer Fokus lag dabei auf der verkehrlichen Wirkung von verschiedenen Varianten, um der Zielsetzung der U9 – der bestmöglichen Entlastung der U-Bahn-Bestandsstrecken in Nord-Süd-Richtung sowie der Innenstadtbahnhöfe – gerecht zu werden. Dies spiegelte sich auch im Ergebnis dieser Studie wider, aus welcher die grundlegende Linienführung von der Münchner Freiheit über den Hauptbahnhof zur Implerstraße her-

vorging. Belastbare Kostenberechnungen sind grundsätzlich erst im weiteren Planungsverlauf (Vorplanung samt Kostenschätzung) möglich.“

**Frage 2:**

*Wie kommt die im Herbst 2017 veröffentlichte Kostenexplosion von 1 Mrd. auf 3 - 3,5 Mrd. Euro zustande (Münchner Merkur 27.11.2017)? Sind diese aktuell geschätzten Investitionskosten Schätzungen der MVG, oder werden diese aktuellen Kostenschätzungen auch von der Bau-Fachbehörde Bau-referat mitgetragen? Wenn nein, mit welchen weiteren Steigerungen ist dann ggfs. noch zu rechnen?*

**Antwort der SWM/MVG:**

„Die Zielsetzung der ersten Machbarkeitsstudie wurde bereits unter Ziffer 1. erläutert. Auf dieser Grundlage waren vertiefte Untersuchungen zur baulichen Machbarkeit erforderlich, bei denen das Baureferat eingebunden war. Die Ergebnisse dieser vertieften baulichen Untersuchungen wurden im Stadtratsbeschluss zur U9 vom 24.1.2018 detailliert dargestellt (Sitzungsvorlagen Nr. 14-20/V 10475). Dort wurden Planungs- und Baukosten für die Gesamtstrecke inkl. Vorhaltemaßnahmen am Hauptbahnhof für die beschriebene Vorzugsvariante mit ca. 3 Mrd. Euro angegeben. In der ‚Finanz- und Investitionsplanung, Große Vorhaben in kommenden Jahren‘ der Landeshauptstadt wurde die U9 mit einer Spanne von 2,5 - 3,5 Mrd. Euro vorgesehen.“

**Frage 3:**

*Ist es richtig, dass es für ein Tunnelbauvorhaben, wie den vorgesehenen U9-Bahnhof in Tieflage (4. UG) am Hauptbahnhof in München bislang kein Vorbild gibt? Wenn ja, wie schätzt das Baureferat das Bau- und Kostenrisiko dieses Bahnhofprojektes ein?*

**Antwort des Baureferates:**

„Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 30.9.2015 zum Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt München (RIS-Sitzungsvorlagen-Nr.: 14-20/V 03603) wurde das Referat für Stadtplanung und Bauordnung unter Ziffer 6 u.a. beauftragt, ‚die Planung der U9 auf Basis der vorliegenden Machbarkeitsstudie (...) zusammen mit der Stadtwerke München GmbH (SWM/MVG) und dem Baureferat voranzutreiben und dem Stadtrat schnellstmöglich zum weiteren Vorgehen mit Zeitplan und notwendigen Personalbedarf zu berichten.‘

Wie in der Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 10475 (Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 24.1.2018) ausgeführt, hat das Baureferat die

Machbarkeitsstudie intensiv begleitet und als Teil des Projektteams verantwortlich mitgearbeitet. Das Baureferat hat seine Erfahrungen zum U-Bahnbau eingebracht und gemeinsam mit den SWM/MVG in einer abschließenden Beurteilung die bauliche Machbarkeit zum derzeitigen Kenntnisstand bestätigt.

An der Erstellung von Kostenschätzungen oder -berechnungen hat das Baureferat nicht mitgewirkt. Auch wurden Kostenschätzungen oder -berechnungen vom Baureferat nicht geprüft.“

**Frage 4:**

*Wie sind in diesem Zusammenhang die jüngsten Umplanungen bei der 2. S-Bahn-Stammstrecke zu beurteilen?*

**Antwort des Referates für Stadtplanung und Bauordnung:**

„Bei den Umplanungen der DB AG bei der 2. Stammstrecke handelt es sich um Optimierungsplanungen. Die Planung und der Bau der U9 werden hierdurch nicht beeinträchtigt und bleiben weiterhin möglich.“

**Frage 5:**

*Wie viele Umsteiger von der U3 auf die U9 werden an der Münchner Freiheit pro Tag erwartet, wie viele an der Impler-Pocci-Straße? Sind diese prognostizierten Umsteiger problemlos zu bewältigen?*

**Antwort der SWM/MVG:**

„Die Entlastungswirkung der U9 für die U-Bahnhöfe und Innenstadstrecken wurde anhand von Verkehrsprognosen nachgewiesen und im Stadtratsbeschluss zur U9 vom 24.1.2018 vorgestellt (vgl. Ziffer 2). Unter Berücksichtigung der U5 nach Pasing und der Streckenverlängerung nach Martinsried übernimmt nachzeitigem Planungsstand die U9 als Stammlinie die komplette Strecke Garching-Forschungszentrum – Hauptbahnhof – Implerstraße – Klinikum Großhadern – Martinsried. Die U3 befährt weiterhin die Strecke Moosach – Fürstenried West.

Es werden dabei 25.000 U-Bahn-Umsteiger pro Werktag zwischen dem bestehenden U-Bahnhof Münchner Freiheit (U3) und dem neuen U9-Bahnhof Münchner Freiheit erwartet. Für einen neuen U-Bahnhof Impler-/Poccistraße werden 61.600 U-Bahn-Umsteiger pro Werktag zwischen den U-Bahn-Linien U3 und U9/U29 erwartet.

Für beide Standorte sind – wie für alle neuen U-Bahnhöfe der U9 – die o.g. Verkehrsprognosen unter Berücksichtigung des Zeitraumes der Inbetrieb-

nahme der U9 in die Planungen der vertieften Machbarkeitsstudien v.a. hinsichtlich Treppenkapazitäten und Bahnsteigbreiten eingeflossen. Die Bewältigung der Umsteigerströme ist daher auf Basis des vorliegenden Planungsstandes gewährleistet.“

**Frage 6:**

*Welche Betriebsstörungen auf den innerstädtischen U- und S-Bahn-Linien werden aus der Erfahrung vergangener ÖV-Tunnelmaßnahmen durch Baumaßnahmen für die U9 erwartet? Für welchen Zeitraum?*

**Antwort der SWM/MVG:**

„Ausgehend vom derzeitigen Detaillierungsgrad der Planung sind keine belastbaren Aussagen zu Betriebseinschränkungen möglich.“

**Frage 7:**

*Welcher Planungs- und Bau-Zeitplan für die U9 kann im best-case-, im worst-case- und im Realszenario angenommen werden, unter Berücksichtigung von Klagen? Was bedeutet das best-case-Szenario für andere notwendige U-Bahn-Projekte? Für wie viele U-Bahn-Projekte könnte maximal im Realszenario parallel in den 20er-Jahren der Bau beginnen und welche wären das?*

**Antwort des Referates für Stadtplanung und Bauordnung und der SWM/MVG:**

„Nach Einschätzung des Referates für Stadtplanung und Bauordnung wäre es möglich, dass in den 20er-Jahren mit dem Bau der U5 Richtung Pasing und mit der U9 (zumindest Vorhaltekörper) begonnen werden könnte.

Für die Planung und den Bau von U-Bahn-Projekten gibt es aus Sicht des Referates für Stadtplanung und Bauordnung aus stadt- und verkehrsentwicklungsplanerischer Sicht sowie unter Berücksichtigung der künftigen betrieblichen Notwendigkeiten eine Reihenfolge, welche voraussichtlich Ende 2018 im Beschluss ‚Weitere U-Bahn-Planung in der Landeshauptstadt München‘ dem Stadtrat dargelegt wird.“

Die SWM/MVG teilten hierzu mit, dass der derzeitige Planungsstand nicht ausreichend sei, um fundierte Aussagen über die Planungs- und Bauzeit treffen zu können. Zudem soll an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass eine Einschätzung von Genehmigungsdauern bei vorliegenden Klagen grundsätzlich nicht vorgenommen werden könne. Die Auswirkungen bzw. die Abhängigkeiten für weitere U-Bahnprojekte müssen seitens des Planungsreferates benannt werden.

**Frage 8:**

*Welche Kosten und Bauzeit würde eine Optimierung der Umsteigebeziehungen am Odeonsplatz verursachen (U4/5 zu U3/6)? Welcher Nutzen für die Fahrgäste könnte dadurch generiert werden?*

**Antwort der SWM/MVG:**

„Die U9 entlastet den Odeonsplatz und bildet somit einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Umsteigebeziehungen zwischen den beiden U-Bahnhöfen.

Für den Zeitraum bis zur Inbetriebnahme der U9 erfolgen unter Federführung der SWM/MVG aktuell bereits Machbarkeitsstudien zur Verbesserung der Umsteigebeziehungen am Odeonsplatz. Im Anschluss an die Studie sollen gemeinsam mit dem Baureferat und dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung die Planungen vertieft werden, um belastbare Zahlen zu Kosten, Bauzeit und verkehrlichem Nutzen liefern zu können.“

**Frage 9:**

*Wie hoch sind die prognostizierten Verkehrsstrombelastungen 2037 (voraussichtlich frühester U9-Betrieb im best-case-Szenario) bei U3/U9 mit Neubau der U9 bzw. U3/U6 im Bestand (mit-Fall bzw. ohne-Fall)?*

**Antwort der SWM/MVG:**

„Die unter Ziffer 5 genannte Verkehrsprognose ergibt ohne U9 die höchste Belastung auf der Bestandsstrecke der U3/U6 von knapp 240.000 Personen pro Werktag (Abschnitt Odeonsplatz – Universität). Mit der U9 verringert sich diese Streckenbelastung auf rund 160.000 Personen pro Werktag.“

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.



# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 19. Oktober 2018

## **Gebührenfreiheit für Kindertagesstätten**

Antrag Stadträtinnen Beatrix Burkhardt und Dorothea Wiepcke  
(CSU-Fraktion)

## **Wozu braucht unsere Städtische Klinikum München GmbH ein neues Logo?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf  
(Die Linke)

## **München wird inklusiv – das Kulturreferat als Ideengeber**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Beatrix Burkhardt  
Stadträtin Dorothea Wiepcke

## **ANTRAG**

19.10.2018

### **Gebührenfreiheit für Kindertagesstätten**

Die Landeshauptstadt München setzt sich beim Freistaat dafür ein, dass das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) hinsichtlich der Betriebskostenförderung so flexibel ausgestaltet wird, dass es den Kommunen größtmögliche Freiheit im Hinblick auf die Ausgestaltung ihrer Gebührensätze für Kindertageseinrichtungen gibt.

#### **Begründung:**

Bildung ist ein wichtiger Faktor für eine positive Entwicklung von Kindern. Allen Kindern muss die beste Bildung unabhängig vom Einkommen der Eltern ermöglicht werden. Mit dem Beschluss „Entlastung der Münchner Familien bei den Elternbeiträgen“ ist man einen wichtigen und richtigen Schritt in Richtung Abschaffung der Gebühren für Kindertageseinrichtungen gegangen. Jedoch profitieren noch nicht alle Kinder und ihre Eltern von diesem Beschluss. Um eine wirkliche Bildungsgerechtigkeit zu erreichen, müssen die Gebühren für die Kindertageseinrichtungen in München abgeschafft werden.

Bisher war es nicht möglich, eine kommunal finanzierte Gebührenfreiheit zu erwirken, da nach dem BayKiBiG eine Staffelung der Elternbeiträge Voraussetzung für die gesetzliche Betriebskostenförderung ist. Ziel der Regelung ist, dass die Eltern nur die Stundenkategorie buchen, die sie tatsächlich auch in Anspruch nehmen, um die staatlichen Mittel zielgenau einzusetzen. Dies kann auch anders erreicht werden, z. B. durch die Dokumentation der Bring- und Holzeiten.

Initiative:  
Beatrix Burkhardt  
Stadträtin

Dorothea Wiepcke  
Stadträtin

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 19. Okt. 2018

## Anfrage

### Wozu braucht unsere Städtische Klinikum München GmbH ein neues Logo?

Schon seit dem Sommer verdichteten sich die Gerüchte, unsere StKM GmbH möchte sich ein neues Logo geben, und zwar dergestalt, dass das offensichtlich als diskreditierend empfundene Adjektiv „städtisch“ nicht mehr vorkomme.

Diese Vermutungen haben sich nun mit dem „Outing“ am Montag, 16. Oktober bewahrheitet. Die Diskussionen dazu fanden – ganz in der Logik eines rendite-orientierten Unternehmens in der Rechtsform einer GmbH – im Verborgenen in den zuständigen Gremien der GmbH am 17. Juli statt. Der Finanzausschuss musste sich mit einer – sehr versteckten - Bekanntgabe begnügen.

Die Art des Logos und seine Präsentation lassen allerdings vermuten, dass es hier um mehr ging, als um eine optische Auffrischung des bisherigen Auftritts. Es soll wohl der eigentlichen, nämlich der der Boston-Consulting-Group geschuldeten Unternehmensphilosophie angepasst werden: ein wettbewerbsorientiertes und auf Rendite-Erzielung gerichtetes „Markenrelaunch“, so die Vorlage.

Weiterer willkommener Vorwand ist jetzt die Präsentation „Baufortschritt im Klinikum Schwabing“

. Die viel zu klein geplanten Bereiche für Gynäkologie und die Geburtshilfe bekommen einen fünfstöckigen Neubau. „Dieser Aufbruch“ solle auch nach außen sichtbar sein, so die StKM GmbH.

### Aus diesem Zusammenhang heraus stellen sich uns folgende Fragen, um deren Beantwortung wir Herrn Oberbürgermeister bitten:

1. Warum wurde eine so wesentliche Entscheidung, wie die Änderung des Logos, nicht im zuständigen Ausschuss (Finanzausschuss) zur Diskussion gestellt und beschlossen?
2. Gibt es weitere Gründe für die Umfirmierung, als den proklamierten „Aufbruch“?
3. Schämt sich die StKM GmbH des Attributs „Städtisch“ und wenn ja warum?
4. Warum haben sich die Vertreter der Landeshauptstadt in den GmbH-Gremien nicht für eine Beibehaltung des Bezugs zur Landeshauptstadt im Namen eingesetzt, obwohl doch der StKM GmbH jährlich erkleckliche Beträge aus dem städtischen Haushalt zufließen?
5. Will sich die neu firmierende „Klinik München GmbH“ nun vom Auftrag einer gesundheitlichen Daseinsvorsorge für München lösen?

7 Ytjb`CfUbYf`fB 9` @B?9kZ6 f]] JtY`K c`ZfB 9` @B?9L`

Stadtratsgruppe DIE LINKE.

Rathaus, Marienplatz 8 • Stadtratsbüro: Zimmer 176 • 80331 München  
DIE LINKE: Telefon: 089 / 233 – 2 52 35 • E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 19.10.2018

## Antrag

### **München wird inklusiv – das Kulturreferat als Ideengeber**

Alle Referate werden aufgefordert, sich analog der Projekte des Kulturreferats mit der Umsetzung des zweiten Aktionsplans<sup>1</sup> zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention zu beschäftigen und Projekte zu entwickeln. Dabei fungiert das Kulturreferat als Ideengeber in beratender Funktion.

## Begründung

Das Kulturreferat der LH München hat die Umsetzung des zweiten Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention beispielhaft vorangetrieben und greift nun auf weitreichende Erfahrungen zurück<sup>2</sup>. Bei den Projekten des Kulturreferats handelt es sich um weitaus mehr als eine behindertengerechte Umgebung, es geht insbesondere um die echte Teilhabe an Kultur.

Sowohl die Teilnahme von Menschen mit Behinderung an Kultur als Zuschauende, zum Beispiel durch Gebärdensprach-Dolmetschung und Audiodeskription, als auch die Teilnahme von Kunstschaffenden mit Behinderung werden in den oben genannten Projekten gefördert.

Ein spartenübergreifendes Kultur-Festival vom 28. Mai bis 16. Juni 2018 im Kösk gehört ebenso dazu wie die Berücksichtigung von Menschen mit Behinderung als Schülerinnen und Schüler an der Otto-Falckenberg-Schule. Dazu wurde beispielsweise ein Workshop mit einer Regisseurin durchgeführt: "Wie hoch ist Augenhöhe?" an dem sechs Schauspielerinnen und Schauspieler mit und ebenso viele ohne Behinderung teilnahmen. Die Ergebnisse wurden dem Publikum an drei sehr gut besuchten Abenden in den Kammerspielen vorgestellt.<sup>3</sup>

Andere Referate sollten von den Erfahrungen und Ideen des Kulturreferats lernen und sich durch das Kulturreferat beraten lassen. Wir bitten daher um die Ausarbeitung einer Strategie.

**Sonja Haider (ÖDP), Tobias Ruff (ÖDP)**

<sup>1</sup><https://www.muenchen-wird-inklusiv.de/aktionsplan/>

<sup>2</sup><https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Kulturreferat/Kultur-Inklusion.html>

<sup>3</sup>S.5: <https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/SITZUNGSVORLAGE/5125768.pdf>

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 19. Oktober 2018

## **Terminhinweis**

Pressemitteilung GEWOFAG

## **Neues „Jazz & Talk“-Konzert im Gasteig Der Innovator: Miles Davis im Porträt**

Pressemitteilung Gasteig München GmbH

## **Zwölfmal Hellabrunn-Impressionen**

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn



Ein Unternehmen der  
Landeshauptstadt München



## **Terminankündigung für Journalisten: GEWOFAG- Richtfest am Südpark am 22.10.2018 um 13:00 Uhr**

*München, 19. Oktober 2018.* Die GEWOFAG errichtet im neuen Stadtquartier „Am Südpark“ in Obersendling 389 bezahlbare Wohnungen und zahlreiche soziale Einrichtungen. Zum Richtfest und Pressegespräch an der Boschetsrieder Straße laden wir herzlich ein.

### **Termin:**

22.10.2018

Beginn: 13.00 Uhr

Ende: 15.00 Uhr

### **Ort:**

Festzelt, Baufeld neben Boschetsrieder Straße 139

### **Geplanter Ablauf:**

- |           |  |
|-----------|--|
| 13:00 Uhr | Begrüßung durch Dr. Klaus-Michael Dengler, Sprecher der Geschäftsführung der GEWOFAG |
| 13:10 Uhr | Grußworte der LHM, Stadträtin Renate Kürzdörfer                                      |
| 13:20 Uhr | Ansprache Stadtbaurätin Prof. Dr.(I) Elisabeth Merk                                  |
| 13:30 Uhr | Richtspruch  |
| 13:45 Uhr | Rundgang   |

### **GEWOFAG**

Die GEWOFAG ist eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft und mit ca. 36.000 Wohnungen und Gewerbeeinheiten Münchens größte Vermieterin. Sie stellt seit 90 Jahren den Münchner Bürgerinnen und Bürgern Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung und bietet damit Alternativen im angespannten Münchner Wohnungsmarkt. Neben Neubau und Vermietung sind die Sanierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands die wichtigsten Aufgaben der GEWOFAG.

### **Pressekontakt**

Frank De Gasperi, Konzernsprecher

GEWOFAG Holding GmbH

Tel.: 089 4123-372

E-Mail: [frank.de-gasper@gewofag.de](mailto:frank.de-gasper@gewofag.de)

[www.gewofag.de](http://www.gewofag.de)

Medieninformation  
Gasteig München GmbH  
18.10.2018

## Neues „Jazz & Talk“-Konzert im Gasteig

# Der Innovator: Miles Davis im Porträt

**In der Reihe „Jazz & Talk“ geht es am 22. Oktober in der Black Box des Gasteig um den Musikvirtuosen Miles Davis. Der Eintritt ist frei**



*Jazztrompeter Matthias Lindermayr von der HMTM*

Bei „Jazz & Talk“ im Gasteig erzählen Andreas Kissenbeck und Michael Keul, Musiker und Lehrbeauftragte der Hochschule für Musik und Theater München (HMTM) immer wieder neue Geschichten aus der Welt des Jazz. Unterstützt werden sie von Studierenden des Jazzinstituts der Hochschule. Auf dem Konzert am 22. Oktober geht es um die Jazzlegende **Miles Davis**.

Die Musik von Miles Davis hat ab den 1950er Jahren Generationen von Jazzfans geprägt. Von Bebop bis zum Fusion Jazz hat sich seine Musik über fast fünf Jahrzehnte immer wieder gewandelt, war Vorreiter für stilistische Entwicklungen und ein Spiegel für den Jazz der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Als Trompeter war Davis bekannt für seine Improvisationen mit wenigen, lang anhaltenden Tönen. Der neunfache Grammy-Gewinner war stilprägend über seinen Tod 1991 hinaus, seine Alben und Kompositionen gelten als Klassiker und Meisterwerke des Jazz.

## **Jazz & Talk**

### **Musikerporträt: Miles Davis**

**Montag, 22.10. 2018, 19 Uhr**

**Gasteig München, Black Box**

**Eintritt frei (Karten ab 18 Uhr vor dem Saal, solange der Vorrat reicht)**

**Eine Veranstaltung der Gasteig München GmbH**

## **Weitere „Jazz & Talk“-Konzerte 2018**

**11.12.**

### **Soul Jazz**

Was verbirgt sich hinter dem Begriff Soul Jazz? Eine äußerst populäre, groovige und stark vom Blues beeinflusste Spielform! Soul Jazz ist Musik von Jazzgrößen wie Cannonball Adderley, Jimmy Smith oder George Benson mit eingängigen Melodien und tanzbaren Rhythmen.

### **Die Macher von Jazz & Talk:**

**Andreas Kissenbeck**, Pianist und Hammond-Organist, spielt Konzerte, Tourneen und Festivals im In- und Ausland. Bei Auftritten, CD-, Radio- und Fernsehproduktionen arbeitet er mit international renommierten Künstlern wie Benny Bailey, Bobby Shew, Pete York und Tony Ladatos. An der Hochschule für Musik und Theater München (HMTM) lehrt Andreas Kissenbeck seit 2010.

**Michael Keul**, Schlagzeuger, spielte im Laufe seiner Karriere mit Chet Baker, Red Holloway, Scott Hamilton, James Moody und anderen Größen des Jazz und ist ein gefragter Dozent auf Jazz-Workshops im In- und Ausland. Auch er lehrt seit 2010 am Jazz Institut der Hochschule für Musik und Theater München (HMTM).

#### Kontakt

Michael Amtmann

Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Isabella Mair

Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

+49 (0)89.4 80 98-161

presse@gasteig.de



## Pressemitteilung

### Zwölfmal Hellabrunn-Impressionen

**Mit dem neuen Hellabrunn-Kalender lässt sich im Jahr 2019 die Vielfalt des Lebens auch Zuhause erleben: Ab sofort ist der neue Kalender für das kommende Jahr mit zwölf außergewöhnlichen Tieraufnahmen aus dem Münchner Tierpark erhältlich.**

Der Hellabrunn-Kalender 2019 bietet nicht nur Tierliebhabern zwölf wunderschöne Motive aus dem Tierpark Hellabrunn, sondern liefert auch spannende Fakten zur Tierwelt. Jeden Monat hält eines der Symbole „Vielfalt“, „Grundlage des Lebens“ oder „Faszination“ einen wissenswerten Fakt zum Thema Biodiversität bereit. Egal, ob es sich dabei um Flamingos, Gorilla-Männchen Okanda oder um einen Indischen Riesenflughund handelt – jedes Monatsblatt bereitet dem Betrachter ein ganz besonderes tierisches Vergnügen.

Das Kalendarium bietet Platz für Notizen und persönliche Termine. Auch als Weihnachtsgeschenk eignet sich der Hellabrunn-Kalender natürlich bestens. Der Kalender in DIN A3-Größe kostet 10 Euro und ist ab sofort exklusiv an den Hellabrunner Tierpark-Kassen und in den Zooshops erhältlich.

München, 19.10.2018 / 66

Weitere Informationen:

Lisa Reininger  
Pressereferentin  
Münchener Tierpark Hellabrunn AG  
Tierparkstr. 30, 81543 München  
Tel: +49(0)89 62508-718  
Fax: +49(0)89 62508-52  
Email: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)  
Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)  
[www.facebook.com/tierparkhellabrunn](http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn)

**Münchener Tierpark Hellabrunn AG**

Vorsitzende des Aufsichtsrates:  
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin  
Vorstand:  
Rasem Baban  
Eingetragen in das Handelsregister  
des Amtsgerichts München, HRB 42030  
UST-IdNr.: DE 129 521 751